

IMMER WISSEN WAS LOS IST

SACHSENSONNTAG

Ihr Anzeigenblatt für Leipzig und Umgebung

Private Kleinanzeigen aufgeben – per Mail unter:
kleinanzeigen@leipzig-media.de

BAUEN & WOHNEN / BAUMARKT

Dachdeckermeister Andreas Kultscher



Am Wilhelmschacht 2
04552 Borna
Tel.: (0 34 33) 20 50 00
Fax: (0 34 33) 20 74 00



- Bagger- u. Erdarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Garten- und Landschaftsbau

Leipziger Landstraße 25
04552 Borna/OT Thräna, Funk: 0173-574 54 45
kontakt@zein-bau.de | www.zein-bau.de

- Neubau u. Sanierung
- Innenausbau und Trockenbau
- Abriss u. Entkernung



Baugeschäft
Sven Gollmer

Ihr Handwerksfachbetrieb für:
Maurer-, Putz-, Beton-, Fliesen-, Platten- und Mosaikarbeiten sowie Innenausbau

Tel.: 03433/24 87 50 · Mobil: 0172/3 78 83 72 · www.bau-gollmer.de

Ringweg 11 · 04552 Borna/OT Wyhra

Dienstleistungen



Umzüge
Möbelmontagen
Beräumung

Umzug. Transport. Entsorgung. Lagerung.
Alles aus einer Hand.

T. 03433 85 26 47 guetertaxi-dorn.de



Lokale Anzeigen

Garten- und Landschaftsbau



GaLa Bau
TAUTENHAIN
Gala-Bau Tautenhain GmbH
Leipziger Straße 36
04643 Geithain
www.galabau-tautenhain.de
E-Mail: kontakt@galabau-tautenhain.de

- Grundstückspflege
- Rasenmäh
- Heckenschnitt
- Hilfe im Kleingarten
- Unkraut- und Brombeerbeseitigung

Tel. 03 43 41/4 36 00
Fax 03 43 41/4 36 61
Mobil 01 72/3 70 92 66

Anfertigung und Reparaturen von Bilderrahmen,
Reinigen von Ölgemälden, Spiegelanfertigungen
Kunstgriff, Karl-Liebkecht-Str. 16, 04107 Leipzig,
Tel.: 0341/2124197, www.kunstgriff-leipzig.de

Wegen geänderten Sprechzeiten - Bitte Termine telefonisch vereinbaren, von Montag bis Freitag zwischen 08.30 Uhr und 17.30 Uhr möglich.



Seit über 20 Jahren zufriedene Patienten
www.hubersberger.de
04600 Altenburg - Kanalstraße 6
Tel. 03447/513239 oder 0174/1901646
hp-praxis@freenet.de



Bioresonanz-Therapie

Testung und Behandlung von:
Allergien/Hauterkrankungen
Pilzbefall/Unverträglichkeiten
Toxische und Schwermetallbelastungen
Impfnebenwirkungen usw.
Auch bei Säuglingen, Kleinstkindern, Schwangeren und Stillenden möglich

Die Mölbiser feiern jeden Monat ein Fest in ihrem Dorf

TITELGESCHICHTE: Vom dreckigsten Ort Europas zu einer Wohlfühl-Loose, wo alle mitmachen

MÖLBIS. Reiner Patzwahl sitzt auf dem Rasentraktor und mäht die Wiese. Vorbereitung fürs Dorffest. Schon seit 1980 engagiert er sich für die gemeinschaftliche Party, war viele Jahre Feuerwehr-Chef. Der 62-Jährige hat DDR-Zeit, Niedergang und Wiederaufblühen des Ortes aktiv miterlebt. „Gefeiert haben wir immer“, sagt er. „Früher sogar mit Ochse am Spieß.“ Als junger Mann spielte er Fußball im Verein seines Heimatdorfes. „Wenn beim Punktspiel das Gas kam, haben die Gastmannschaften immer gesagt: Mölbis hat wieder Heimvorteil“, erinnert er sich. Mit Gas meint er die verpestete Luft.

Schwelgase, Rauch und Ruß mischten sich darin. „Wir haben das gar nicht so gemerkt, wir waren daran gewöhnt.“ Er arbeitete als Meister in der Brikettfabrik Espenhain, „da sah man vor lauter Dreck oft die eigene Hand nicht“. Mölbis, 15 Kilometer südlich von Leipzig, lag in der Hauptwindrichtung, was die Schadstoffbelastung aus Brikettfabrik, Kraftwerk und Schwelerei Espenhain betraf. Es gab kaum Filtertechnik.



Reiner Patzwahl ist Ur-Mölbiser, kennt die Ortsgeschichte aus eigenem Erleben und engagiert sich seit vier Jahrzehnten fürs Dorffest – hier mäht er die Wiese vor der Orangerie.

Foto: Claudia Carell

Die maroden Espenhainer Industrianlagen sollen damals täglich in die Luft gepustet haben: vier Tonnen Teeraerosole, 4,4 Tonnen Schwefelwasserstoff, 20 Tonnen Schwefeldioxid, 1,6 Tonnen Ammoniak und 1,6 Tonnen Merkaptane, berichteten DDR-Umweltgruppen. Die Menschen bekamen Asthma, Pseudokrapp und Ekzeme, viele erkrankten an Krebs.

Aus dieser Zeit gibt es viele Geschichten. Wenn es mal ganz schlimm war, fielen am nächsten Tag die Blätter von den Bäumen. Obst und Gemüse aus den Gärten waren kaum zu essen. Weiße Wäsche hängten die Einwohnerinnen meist nicht raus. Schnee und Staub waren schwarz. Eine Mölbiser Postfrau soll 1987 in einer „Bevölkerungseingabe“ geschrieben haben: „Hat

man im Sommer nachts die Schlafzimmerfenster offen und dabei einen festen Schlaf, dann liegt man früh halb krepirt im Bett.“

Trotz all dieser Probleme lebte das Dorf auch in dieser Zeit – mit seinen Vereinen: Fußball, Feuerwehr, Chor. Dazu gab es einen außergewöhnlichen Pfarrer: Karl-Heinz Dallmann, der vor Kurzem gestorben ist, wollte für alle Menschen dasein, egal ob sie an Gott glaubten oder nicht. Gern legte der Umweltaktivist als DJ fürs Dorf auf. „Wir hatten damals einen großen Zusammenhalt“, sagt Patzwahl. „Alle haben mit angepackt.“

Dennoch: Immer mehr Einwohner verließen ihre Heimat. Lebten Ende der 1940er-Jahre 1100 Menschen in Mölbis, waren es 1990 noch 353. Auch Reiner Patzwahl zog 1988 nach Leipzig – der Liebe wegen, aber er kehrte mit seiner Frau bald wieder zurück. „In der Stadt war es mir viel zu laut!“ Und: Sein Dorf erhielt plötzlich wieder Hoffnung und Zukunft.

Dafür hatten die Menschen schon zu DDR-Zeiten gekämpft. 1983 fand der erste vom Christlichen Umweltseminar Rötha or-

ganisierte Umweltgottesdienst „Unsere Zukunft hat schon begonnen“ in Mölbis statt.

Die Wende veränderte alles. Ab 1990 wurde das Werk Espenhain nach und nach stillgelegt. Tausende Menschen verloren ihre Arbeit. Es gab saubere Luft.

„Ditmar Haym, unser Bürgermeister damals, hat viel bewegt“, erinnert sich Reiner Patzwahl. Neue Straßen. Die schöne Orangerie, das letzte Gebäude des einstigen Schlosses, wurde saniert und samt Park zur Ortsmitte. Die verfallenen Häuser bekamen frische Dächer und Fassaden. Von Phenol und Schwefel verseuchte Böden wurden ausgetauscht.

Das Dorf blühte auf – und wurde weltweit in den Medien als einst „dreckigstes Dorf Europas“ beschrieben. Radio, Fernsehen, Zeitungen: Journalistinnen und Journalisten kamen aus dem In- und Ausland. „Viele von uns haben mehrfach Interviews am Gartenzaun gegeben“, sagt der Mölbiser.

Nervt ihn mittlerweile der Ausdruck „dreckigstes Dorf Europas“? Er schüttelt entschieden den Kopf und meint: „Nein, es war gut, dass damals aufgeklärt wurde, wie schlimm die Zustände waren.“ Die Prominenz gab sich im Ort die Klinke in die Hand – sogar Prinz Charles kam am 19. Dezember 1991.

Mölbis bekam mächtig Zuzug: Viele Eigenheime entstanden. Tobias Thieme zog mit seiner Familie 1994 von Leipzig hierher ins eigene Haus. Er ist heute Ortsvorsteher und längst in dem Dorf heimisch geworden, wo derzeit 550 Menschen leben.

Der 62-Jährige steht im Park neben der Orangerie. Dies sei der Dorfmittelpunkt für viele Aktivitäten. „Wir haben sehr engagierte Vereine“, sagt er. Sechs Gemeinschaften sorgen seit Jahrzehnten für soziales Leben: Feuerwehr, Chor, Sport-, Kirchen- und Anglerverein sowie die Dorfentwicklungsgesellschaft.

Nahezu jeden Monat gibt es ein Fest: Oster- und Nikolausfeuer, Chor-Jubiläum, Oktoberfest, Kino-Sommerabende, Dorffest, Kuchen-Wettbewerb, Weinfest, Martinsumzug, Wintergrillen, Adventsmarkt, neu ist der Muttertags-Brunch. Auch Konzerte und Vorleseabende laden ein. Regelmäßig treffen sich Frauen zu Sport, Handarbeit und Bastelei in der Orangerie.

Dennoch habe der Ort leider auch die typischen Dorfprobleme: kein Lebensmittelgeschäft, der Gasthof hat geschlossen, der Bus fährt mehr als spärlich. Doch das Engagement in der Gemeinschaft sei da. Nicht nur in den Vereinen.

Das Dorffest zum Beispiel braucht viele Hände. Es geht um Auf- und Abbau. Da werden Kuchen gebacken, Fischbrötchen vorbereitet, die Kinderbastelei betreut. Für den Bierwagen gibt es Schichten: Viele Frauen und Männer stehen abwechselnd am Zapfhahn.

Das Organisationsteam des Festes geht vorher durchs Dorf, klingelt bei den Leuten und fragt wegen Unterstützung an, sei es ein Kuchen, ein paar Euros oder eine helfende Hand.

„Viele machen mit“, sagt Tobias Thieme. „Das ist das Schöne am Dorfleben: Man kennt sich und kann sich einbringen – wenn man sich darauf einlässt.“ Reiner Patzwahl ergänzt: „Das schweiß zusammen und macht ja auch Spaß.“ Früher und heute: Mölbis hat wieder Heimvorteil.

CLAUDIA CARELL

Magische Sommerferien in ArkaZien

ANZEIGE

Die **VERWUNSCHENE ERLEBNISWELT** im Landkreis Leipzig verlängert ihre Öffnungszeiten bis 19 Uhr in den sächsischen Sommerferien und feiert den Schulanfang auf ganz eigene Weise

GRIMMA. ArkaZien bietet zahlreiche Schattenplätze für warme Sommertage. Die grüne Dschungel-Loose, das mehrstöckige, dunkle Bergwerk oder die geheimnisvolle Puppenhausstadt, verborgen im Erdkeller, bieten Schutz vor der Hitze. Besonders beliebt an heißen Tagen: der lange Bachlauf, der durch das Weidenlabyrinth ins Fischerdorf führt, wo er kleine und große Besucher zum Spielen im kühlen Wasser einlädt.

Kulinarisch erfrischend wird es mit leckerem Softis, der haus-eigenen Robinade oder einem Eiscafé. Außerdem gibt es als Abkühlung zwischendurch leckeres Eis am Stiel im ganzen Park verteilt. Die Pizzaküche wird bis 18 Uhr geöffnet sein und die Gäste mit hausgemachten Pizzen und saisonalen Suppen zum Abendbrot verwöhnen. Mit Seeblick in der warmen Abendsonne ist Urlaubsstimmung garantiert.



Auf der Seeterrasse im Freizeitpark ArkaZien können die Gäste hausgemachte Pizzen genießen.

Foto: Katrin Richter

FREIER EINTRITT FÜR ALLE SCHULANFÄNGER

ArkaZien lädt alle frischgebackenen Erstklässler zu einem ganz besonderen Tag ein. Gegen Vorlage einer Schulbescheinigung an der Kasse erhal-

ten alle Abc-Schützen freien Eintritt. Auf die neuen Schulkinder warten nicht nur kleine Überraschungen, sondern auch buntes Kinderschminken, glitzernde Tattoos und ein magi-

scher Start ins Schulleben. An diesem Tag stehen 1500 Tickets online zur Verfügung. Diese können vorab im Onlineshop reserviert werden. Ein spontaner Besuch an der Tageskasse ist an diesem Tag nur eingeschränkt und abhängig vom noch verfügbaren Ticketkontingent möglich. Wer den Schulanfang in ArkaZien feiern möchte, kann sich seine Plätze schon jetzt online auf shop.arkazien.de sichern.

ArkaZien hat von Dienstag bis Donnerstag und an den Wochenenden jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet. In den sächsischen Sommerferien (4. Juli bis 14. August) von 10 bis 19 Uhr und am Einschulungstag (15. August) sogar bis 20 Uhr. An nationalen und sächsischen Feiertagen ist der Park ebenfalls geöffnet. www.arkazien.de

Anzeigenannahme für Privat- und Zeilenanzeigen

SACHSEN SONNTAG

LVZ Verlagsgebäude,
Peterssteinweg 19,
04107 Leipzig

Weitere Geschäftsstellen:

Borna/Geithain
Brauhausstraße 3,
04552 Borna

Döbeln
Obermarkt 8,
04520 Döbeln

Altenburg
Tourismusinformation,
Markt 10, 04600 Altenburg

Kostenlose Servicehotline:
0800/2 18 10 40

www.sachsen-sonntag.de



Naturheil-Praxis Altenburg

Simone Hubersberger
Heilpraktikerin

Benno Hubersberger
Heilpraktiker



Erstes Informationsgespräch kostenlos!

Behandlung von Krankheiten wie:

- ▶ Herz-Kreislauf-Probleme hoher Blutdruck
- ▶ Ohrgeräusche/Tinnitus
- ▶ Durchblutungsstörungen
- ▶ Rheuma/Arthritis/Gicht
- ▶ Schmerzen aller Art
- ▶ Hautkrankheiten Allergien
- ▶ Unverträglichkeiten
- ▶ Magen-Darm-Probleme
- ▶ Schlafstörungen/Depressionen

Traditionelle und moderne Naturheil-Verfahren wie:

- ▶ Akupunktur/Akupressur/Akupunkturmassage nach Penzel
- ▶ klassische Homöopathie/Phytotherapie
- ▶ Sauerstoff-Therapie
- ▶ Injektionen/Infusionen/Quaddeln
- ▶ Magnetfeldtherapie/Tiefenwärme/Sportmedizinisches Taping
- ▶ Bioresonanz auch für Schwangere, Kleinkinder und Säuglinge

Unser Service für Sie:

- ▶ kurze Wartezeiten auf einen Ersttermin
- ▶ keine Wartezeiten im Wartezimmer
- ▶ mindestens 30 Minuten Zeit für jeden Patienten bei der Erstanamnese
- ▶ umfassende Blutanalyse durch Fremdlabor
- ▶ Testung von Unverträglichkeiten, Allergien, Pilzen, Viren, Parasiten, Schwermetallen, Toxinen
- ▶ hochdosierte pflanzlichen Medikamente ohne Nebenwirkungen
- ▶ ausschließlich schulmedizinisch anerkannte Behandlungsmethoden